



INFORMATIONSBLETT 4-2005

Die GIS/SIT 2006 ist bereit – jetzt anmelden!

Nach rund 1½-jähriger Vorbereitungsphase kann das Organisationskomitee der GIS/SIT 2006 heute mit Freude feststellen: Die GIS/SIT 2006 ist bereit! Vom 14. bis 16. Februar 2006 erwartet Sie an der Universität Zürich-Irchel ein interessantes Programm. Der Dienstag bietet attraktive Workshops zu aktuellen Themenbereichen wie GIS-Integration oder Mobile GIS, am Mittwoch beginnt die Tagung mit den Schwerpunkten Werke, Verkehrstelematik, Umwelt und Ausbildung. Der Donnerstag widmet sich dann Anwendungen aus Gemeinden und Kantonen, unter anderem mit einem Modul „Journée SIT Romandie“ und einem Gemeinde-GIS-Tag. Abgerundet werden die Tage durch interessante Plenarveranstaltungen und die Ausstellung, die zentral zu den verschiedenen Vortragssälen platziert ist.

Sie haben es sicher bemerkt: Die GIS/SIT 2006 bietet wiederum mit ganz aktuellen Themen die gewohnte Attraktivität und wartet gleichzeitig mit einigen interessanten Neuerungen auf. So kann die SOGI dieses Mal auf zahlreiche Partnerverbände aus den Bereichen Gemeinden und Städte, Ver- und Entsorgung, Bau- und Raumplanung, Verkehrstelematik sowie Informatik zählen. Diese Partner präsentieren in ihren eigenen Programmmodulen Lösungen und zeigen aktuelle Entwicklungen und Trends auf. Eine weitere Neuerung betrifft die Ausstellung, die bereits am Dienstag den Workshop-Teilnehmenden offen steht und anschliessend – wie gewohnt – parallel zur Tagung geöffnet bleibt. Letztlich wurde im administrativen Bereich das Anmeldewesen und die Programmdokumentation auf das Internet ausgerichtet. Sämtliche Informationen zur GIS/SIT 2006 sind unter www.akm.ch/gis_sit2006 abruf- und downloadbar. Melden Sie sich noch heute auf der Website www.akm.ch/gis_sit2006 an! Bis zum 9. Dezember 2005 profitieren Sie noch vom attraktiven Frühbuchertarif und als SOGI-Mitglied haben Sie in den letzten Tagen zusätzlich einen Gutschein für eine reduzierte Tagungskarte erhalten. Nicht Internet Versierte dürfen die gedruckten Unterlagen selbstverständlich bei akm unter Fax 061 686 77 88 anfordern. Wir freuen uns, Sie an der GIS/SIT 2006 begrüßen zu dürfen.

Dani Laube
OK-Präsident GIS/SIT 2006
SOGI Leiter FG Veranstaltungen

Inhalt:

e-geo.ch: Aktionsplan 2006	2
Geobasisdaten	2
Resultate der Umfrage	3
Tagung 3D-GIS	4

BULLETIN D'INFORMATION 4-2005

La GIS/SIT 2006 est prête – inscrivez-vous dès maintenant!

Après une phase de préparation d'un an et demie, le comité d'organisation peut faire, avec joie, le constat: que la GIS/SIT 2006 est prête. Un programme captivant vous attend à l'Uni Zürich-Irchel du 14 au 16 février 2006. La journée du mardi sera consacrée à des ateliers très intéressants sur les thèmes d'actualité que sont l'intégration des SIG ou les SIG mobiles alors que celle du mercredi verra le démarrage de la manifestation avec de grands thèmes tels que la télématic dans les transports, l'environnement et la formation. Le jeudi sera réservé à des applications destinées aux communes et aux cantons avec, entre autres, le module "Journée SIT de la Romandie" et une journée dédiée aux communes.

Vous l'aurez certainement remarqué: la GIS/SIT 2006 vous offre, avec des thèmes très actuels, tout à la fois l'attractivité habituelle et quelques innovations intéressantes. Ainsi l'OSIG peut cette année compter sur la présence de nombreuses associations partenaires provenant des villes et des communes, des services d'adduction et d'assainissement, de l'aménagement du territoire et des constructions, de la télématic des transports ainsi que de l'informatique. Ces partenaires vont montrer leurs solutions dans des modules qui y sont spécialement consacrés et présenter les développements et tendances du jour. Une autre nouveauté concerne l'exposition qui sera ouverte dès le mardi à l'attention des participants aux ateliers et qui sera ensuite ouverte, comme d'habitude, tout au long de la manifestation. Enfin, dans le domaine administratif, la gestion des inscriptions et la diffusion de la documentation se fait désormais uniquement par l'Internet. L'ensemble des informations concernant la GIS/SIT 2006 sont accessibles et téléchargeables sur www.akm.ch/gis_sit2006.

Annoncez-vous donc dès aujourd'hui sur www.akm.ch/gis_sit2006 et profitez, jusqu'au 9 décembre, des réductions de prix pour votre inscription rapide. En tant que membre de l'OSIG, vous avez reçu dernièrement un bon de réduction pour cette manifestation. Les personnes n'ayant pas d'accès à internet sont priées de demander le dossier imprimé par Fax 061 6867788.

Nous nous réjouissons de vous rencontrer à la GIS/SIT 2006

Dani Laube
Président du comité d'organisation de la GIS/SIT 2006
Responsable du groupe "manifestations" de l'OSIG

Aus dem Vorstand	5
Fachgruppe GIS-Technologie	5
Normen und Standards	6
Eurogi	7
Veranstaltungen	10

e-geo.ch: Aktionsplan 2006

Der Aktionsplan 2006 wurde am 19. Oktober 2005 vom Steuerungsorgan e-geo.ch genehmigt. Er kann unter www.e-geo.ch/comite_documents_d.htm bzw. www.e-geo.ch/comite_documents_f.htm heruntergeladen werden.

Im Rahmen der SOGI werden folgende Themen behandelt:

Kontaktnetz

Förderung der Fachinformationsgemeinschaften, zunächst durch eine Bestandsaufnahme der Aktivitäten der bereits existierenden und – bei Bedarf – Koordination bestehender und Gründung neuer Gemeinschaften

Metadaten

Förderung und Koordination der Einbindung privater Unternehmen mit Geodaten von öffentlichem Interesse in geocat.ch

Aus- und Weiterbildung, Forschung

- Bestandsaufnahme und Bedürfnisabklärung bezüglich der Nutzung der Geoinformationen im Schulunterricht (Primar- Sekundar- und Mittelschulstufe)
- Beteiligung an der inhaltlichen Festlegung der Berufsbildung im Bereich Geomatik
- Festlegung von Forschungsthemen/-prioritäten in einem gemeinsamen Workshop von Mitgliedern des Steuerungsorgans, der KOGIS und der Hochschulen und Publikation der Schwerpunktthemen auf der e-geo.ch-Homepage

Richtlinien und Standards

- Sicherstellung der Koordination zwischen eCH, SNV und e-geo.ch
- Absicherung der Finanzierung der Nationalen Plattform Geonormen (NGN) auf lange Sicht

Geobasisdaten: Grundstoff für die Nationale Geodaten-Infrastruktur

Die Ausgabe 12//2005 des Newsletters e-geo.ch ist den Geobasisdaten gewidmet, den wichtigsten Geodaten. „Es handelt sich dabei sozusagen um unseren Grundstoff“, sagt Jean-Philippe Amstein, Leiter des Steuerungsorgans e-geo.ch zum Aufbau der Nationalen Geodaten-Infrastruktur. „Ohne Geobasisdaten gäbe es keine Geodienste, keine Nationale Geodaten-Infrastruktur.“ Der Wert der Geobasisdaten liegt derzeit bei rund sechs Milliarden Franken und die jährlichen Investitionen allein durch den Bund und die Kantone betragen 200 Millionen Franken. Mehrere tausend Arbeitsplätze in der Schweiz und im Ausland hängen direkt oder indirekt von den Schweizer Geoinformationen ab.

Früh wurde erkannt, dass die Erarbeitung eines Geobasisdatenkatalog von nationalem Interesse ein ambitioniertes Unterfangen darstellt und schrittweise angegangen werden muss. Das Begriffsverständnis gemäss dem Entwurf zum Geoinformationsgesetz GeoIG hat sich erst im letzten Jahr konsolidiert, parallel zu den bereits begonnenen Arbeiten zur Dateninventarisierung auf Stufe Bund. Der Begriff „Inventar“ wurde dabei bewusst gewählt im Sinne eines Zwischenschrittes zum finalen „Katalog“. Nur der „Katalog“ wird gesetzlich zu verankern sein. In welcher Form und vor allem in welcher Informationstiefe muss aber erst noch bestimmt werden.

Insgesamt umfasst das Inventar potenzieller Geobasisdaten des Bundes rund 160 Geodatensätze. Rund 70 % davon sind thematische Daten, der Rest Referenzdaten. Neben swisstopo sind die Bundesämter BUWAL, BFS, ARE, BWG und das WSL-Institut die Hauptproduzenten von Geobasisdaten des Bundes. Weitere Bundesämter verfügen über einige wenige Datensätze.

Daneben laufen auch die Arbeiten zur Erweiterung des Inventars um die Geobasisdaten der Kantone und Gemeinden in den thematischen Teilbereichen Amtliche Vermessung Umwelt, Raumplanung, Landwirtschaft, Natur-, Landschaftsschutz, Forst/Jagd/Fischerei, Verkehr, Energie, Ver- und Entsorgung, Archäologie, Denkmal- und Ortsbildschutz.

Die Inventare bzw. die daraus resultierenden Kataloge der Geobasisdaten werden dann in die Verordnungen zum Geoinformationsgesetz Eingang finden. Für den Nutzer von Geodaten zählt jedoch vor allem, dass er einfachen Zugriff auf diese Daten erhält, und das möglichst schon heute. Einzelne kantonale und regionale Geoportale (vgl. Links in www.sogi.ch) bestehen bereits und geben einen Vorgeschmack auf die Nationale Geodaten-Infrastruktur.

Newsletter e-geo.ch 12/2005

- Geobasisdaten des Bundes
- Geobasisdaten der Kantone und Gemeinden
- INSPIRE: Geodaten-Infrastruktur der EU
- Aktionsplan 2006
- Informationen aus dem Steuerungsorgan e-geo.ch

Weitere Informationen, Aktionsplan, Broschüre, Newsletter, Links: www.e-geo.ch

Auf der Homepage www.e-geo.ch stehen neu auch Informationen des Steuerungsorgans zur Verfügung:

- Aktionsplan
- Leitlinien und Organisationsprinzipien
- Adressen der Mitglieder des Steuerungsorgans
- Protokolle
- Termine

www.e-geo.ch/comite_documents_d.htm

www.e-geo.ch/comite_documents_f.htm

Resultate der Umfrage

Um die Verbandsaktivitäten und Dienstleistungen zu optimieren und auf die Bedürfnisse der Mitglieder auszurichten, führte der SOGI-Vorstand im September 2005 eine Umfrage zu den Erwartungen bezüglich

- Dienstleistungen
- Aktivitätsschwerpunkten
- Stellung der SOGI im Projekt e-geo.ch
- Finanzierung der SOGI-Aktivitäten

durch.

Es gingen 62 Antworten ein, davon 58 deutsch, 4 französisch. Mit den Dienstleistungen sind die Mitglieder allgemein zufrieden, die Dienstleistungen werden gut genutzt. Zahlreiche Wünsche und Hinweise wurden formuliert. Nachfolgend eine Auswahl der Resultate.

* Bewertung: Skala 1-4

Nutzung SOGI-Dienstleistungen

- SOGI-Informationsblatt	3.2
- SOGI-Berichte	3.1
- SOGI-Veranstaltungen	2.9
- Veranstaltungen mit SOGI-Beteiligung	2.8
- SOGI-Homepage	2.6
- geowebforum	2.6
- SOGI-Agenda	2.4

Qualität SOGI-Dienstleistungen

- SOGI-Berichte	3.6
- Inhalt des SOGI-Informationsblattes	3.6
- Aktualität des SOGI-Informationsblattes	3.5
- Aktualität der SOGI-Homepage	3.5
- geowebforum	3.4
- Gestaltung des SOGI-Informationsblattes	3.3
- Inhalt der SOGI-Homepage	3.3
- Gestaltung der SOGI-Homepage	2.3

Ausbau SOGI-Dienstleistungen gewünscht

- SOGI-Homepage	3.3
- SOGI-Berichte	3.0
- geowebforum	3.0
- SOGI-Agenda	2.9
- SOGI-Veranstaltungen	2.9
- SOGI-Informationsblatt	2.8

Welche Schwerpunkte sollte die SOGI verfolgen

- Netzwerk	3.6
- Berichte	3.3
- Veranstaltungen mit anderen Organisationen	3.2
- eigene Veranstaltungen	3.1
- Projekte	2.9

Wo sollte sich die SOGI vermehrt engagieren

- Politik	3.1
- Normen	3.1
- e-geo.ch	2.9
- Tarifierung von Geodaten	2.9
- Aus- und Weiterbildung	2.9
- Technologie	2.8

Was finden Sie an der SOGI besonders gut?

- Dass es sie gibt, denn sonst müsste sie erfunden werden
- Dass es eine fachübergreifende Organisation ist
- Integration verschiedenster Interessen
- Recht gutes Netzwerk
- Ansprechperson für alle Geodatenfragen innerhalb der Schweiz, Kontakte zum Ausland
- Die Idee, Geoinformation zu verbreiten und zu fördern
- SOGI als Diskussions- und Kontakt-Forum

Was stört Sie an der SOGI besonders?

- Fehlende Vision
- Ineffiziente Organisationsform geringe Wahrnehmung im Markt
- Zu viele ehrenamtliche Aktivitäten
- Nimmt seine Rolle als Dachverband zu wenig wahr
- Als Dachverband ist es schwierig, in heiklen Fragen konkrete Stellungen zu beziehen
- SOGI soll sich endlich für ein etwas pragmatischeres Vorgehen bei e-geo.ch einsetzen
- Eigeninteressen. Es herrscht eher Konkurrenz unter den Gruppen-Vertretern als Zusammenarbeit.
- Fehlende gemeinsame Zielsetzungen, die dann den Arbeitsgruppen Richtungen geben sollten
- schlechte Koordination zwischen Aktivitäten, zuviel unbewusste Parallelarbeit

Schwerpunkte, Engagement

- Engagement von SOGI als wichtiger Partner in e-geo.ch
- Koordinationsaufgabe in der GIS-Landschaft
- Kunden kennen die SOGI nicht
- Zu viele Organisationen, Projektgruppen; Konzentration der Kräfte für die GIS-Anliegen
- Kapazitäten überfordert; weniger ist oft mehr. Dafür das wenige richtig mit Erfolgskontrolle.
- Konkretere gemeinsamen Zielsetzungen, Umsetzung durch die verschiedenen Arbeitsgruppen
- Stellungnahmen in transparentem Prozess mit den Mitgliedern
- Jede SOGI-Fachgruppe fühlt und benimmt sich wie ein eigener Verband
- Bessere Zusammenarbeit mit den Mitgliederverbänden nötig
- Berichte mit Projekten verbinden
- Stärkeres politisches Engagement
- Koordination der Aktivitäten in der Schweiz
- Reduzieren, klare Schwerpunkte setzen
- Networking branchenübergreifend
- Zusammenarbeit mit grossen Verbänden/Industrie

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern, die die Umfrage beantwortet haben. Die Antworten geben dem Vorstand wichtige Hinweise bei der Definition der zukünftigen Strategie und der Optimierung der Verbandsaktivitäten und Dienstleistungen. Die vollständigen Resultate können bei info@sogi.ch bezogen werden.

Aus dem Vorstand

Vorstandssitzung vom 9./10. November 2005

Der Vorstand behandelte folgende Themen:

- Aktivitäten des Steuerungsorgans e-geo.ch
- Konkretisierung und Umsetzung des Aktionsplans
- Mitarbeit bei den Verordnungen zum Geoinformationsgesetz
- Mitarbeit bei INSPIRE
- Mitorganisation der Tagung Datenherrschaft
- Stand der Vorbereitung GIS/SIT 2006
- Resultate der Umfrage über Verbandsaktivitäten und Dienstleistungen
- Informationen aus den Fachgruppen
- Generalversammlung 2006
- Leitbild und Strategie der SOGI

Strategie-Workshop

Das Thema Leitbild und Strategie der SOGI wurde in einem Workshop unter der Leitung von Wolfgang Bühler, SCB Digital AG, angegangen. Behandelt wurden:

- SWOT-Analyse
Reflexion der vorhandenen Stärken und Schwächen
Reflexion der zukünftigen Chancen und Risiken
- Vision, Leitsätze
- weiteres Vorgehen

Der Workshop ergab eine wertvolle Auslegeordnung der Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken, sowie erste Ideen zu Vision und Leitsätzen. Es gilt nun, verschiedene Grundsatzfragen zu beantworten, Strategie und Leitbild zu definieren, um anschliessend konkrete Massnahmen umzusetzen. An der nächsten Vorstandssitzung soll ein erster Entwurf der Vision diskutiert werden, der bis zu Generalversammlung vom 27. April 2006 zu konkretisieren ist.

Fachgruppe GIS-Technologie

Google Earth – Chance für die Geo- Informationsbranche?

Google Earth (vgl. SOGI-Informationsblatt 3-2005) war im vergangenen Sommer in aller Munde. Mit Google hat sich eine der bekanntesten Internet Firmen der Welt entschlossen, in interaktive Kartenlösungen zu investieren. Auch Yahoo, Microsoft, Search und wie sie alle heissen stellen geografische Informationen über das Internet zur Verfügung. Google Earth scheint dabei besonders „kuul“ zu sein. Über Google Earth wurde gegenüber den weitläufig bekannten, interaktiven Internetkarten und Routenplaner in den Tageszeitungen, (Fach-) Zeitschriften, Radio- und Fernsehprogrammen besonders häufig berichtet. Eigentlich scheint dies alles nicht neu zu sein. In verschiedenen Diskussionen – auch in der Fachgruppe GIS-Technologie der SOGI – stellte ich fest, dass GIS-Vertraute sich fragen, warum diese Applikation „in“ ist?

Satellitenaufnahmen und Luftbilder ermöglichen uns die Welt von oben zu sehen, was uns auch immer wieder bei Flugreisen fasziniert. Nun kann jeder seinen Flug über alle Regionen der Erde selbst machen. Dieser Spassfaktor der Erkundung wiegt mehr, als dass die gewünschte

Auflösung und die Aktualität nicht an jedem angefliegenen Ziel gegeben ist. Zudem ist dieser Flug gratis.

Ein Anbieter wie Google muss entsprechend leistungsfähige Serversysteme und Architekturen bereitstellen. Der Endbenutzer verfügt heute über die notwendige Infrastruktur, welche die technischen Anforderungen bezüglich Computerleistung, Grafikkarte, Internetbrowser und Breitbandinternet erfüllt.

Google lancierte das XML-basierte Format KML. Innert kurzer Zeit entstanden Werkzeuge für die Datenkonvertierung in das Format KML und für das Einbinden dieses Formats auch in andere Applikationen. Zusätzliche Daten können in Google Earth hinzugefügt werden. Wer welche Daten bereitstellt und ob der Anwender diese Zusatzinformation will, wird die Zukunft zeigen.

Die Technologie ist vorhanden und wird sich weiter verbessern. Geodaten werden in höherer Qualität und Aktualität zur Verfügung stehen. Der globale Zugriff auf lokale Daten ist gefragt. Dazu müssen verschiedenste Geodaten kombiniert und integriert werden können. Interoperabilität und Normung sind Grundbausteine zur Erstellung und Vernetzung von Geodaten-Infrastrukturen. Berücksichtigen Google, Yahoo und Microsoft OpenGIS Standards?

Aus den erfolgten Entwicklungen und Angebote der branchenfremden Firmen gibt es für die Geoinformationsbranche neben Herausforderungen und Risiken echte Chancen. Das Bewusstsein von Geoinformation in der Öffentlichkeit, darunter befinden sich auch Angestellte und Führungskräfte von Unternehmen, steigt. Das Interesse und Bedürfnis nach Geodaten, GIS, Geo-Webdiensten wird weiter zunehmen. Es werden weitere Geschäftsfelder erschlossen und neue Geschäftsmodelle werden entstehen. Die Sicherheitsdiskussion über den möglichen Missbrauch der frei zugänglichen Geoinformationen von terroristisch potentiell gefährdeten Örtlichkeiten wird das Thema Geoinformation auch in der Politik beleben. Dazu kommt, dass das Jahr 2005 die Bedeutung von Geoinformation im Katastrophenschutz und Katastrophenmanagement aufzeigte.

Bleiben wir „kuul“ und sorgen mit unserer Arbeit für den Spassfaktor.
Urs Flückiger

Nasa World Wind – der „wissenschaftliche Bruder“ von Google Earth

Google Earth zieht die Medien und viele Personen ausserhalb der GIS Welt in ihren Bann. Die Software World Wind der US-amerikanischen Raumfahrtgesellschaft NASA ermöglicht ebenfalls das interaktive Überfliegen und Entdecken der Welt. Die Open-Source Software bietet einem wissenschaftlichen interessierten Publikum zudem zahlreiche Erweiterungen wie tagesaktuelle meteorologische Aufnahmen, Animation zu Naturereignissen und dreidimensionale topografische Ansichten. Hobby-Astronauten können mit dem World Wind Moon Add-On unseren nächsten Trabanten erforschen. Für die Integration von weiteren, eigenen Daten besitzt World Wind im Gegensatz zu Google Earth eine Standardschnittstelle, das WMS Tool.
Rolf Eugster

Interessante Links:

Hauptseite: <http://worldwind.arc.nasa.gov/>

Infos: www.worldwindcentral.com/wiki/Main_Page

WMS Tool: www.worldwindcentral.com/wiki/WMS

3D-GIS und 3D-Geoinformationsdienste

Die Fachtagung vom 19. Oktober 2005 an der FHBB Muttenz wurde von der FHBB in Zusammenarbeit mit der SOGI organisiert. 3D-Geoinformation ist in neuester Zeit zu einem topaktuellen Thema mit grosser Medienpräsenz geworden – dies nicht zuletzt Dank dem Markteintritt grosser Firmen wie Google oder Microsoft. Die steigende Akzeptanz von 3D-Geoinformationslösungen wird auch durch verschiedene Standardisierungsaktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene unterstrichen. Besonders viel versprechend sind neue Anwendungen in zukunftsreichen Bereichen, wie beispielsweise der Aviatik oder der Simulation von Siedlungsentwicklungen. Ein wichtiger Trend sind dabei interaktive 3D-Geoinformationslösungen mit hochaktuellen und dynamischen Inhalten.

Die Fachtagung vermittelte eine umfassende Übersicht über den aktuellen Stand der Technik sowie über neue Entwicklungen und zukünftige Trends. In den vier Vortragsessionen wurden die Aspekte Grundlagen (Modellierung, Erfassung und Visualisierung), 3D-GIS-Technologien und Standards, 3D-Geodaten sowie unterschiedliche Anwendungsbeispiele behandelt. Die Vorträge wurden ergänzt durch eine Ausstellung, in welcher Hersteller und Hochschulen Produkte und Entwicklungen zur Thematik 3D-Geoinformation vorstellten.

Prof. Alexander Zipf der FH Mainz sprach in seiner Keynote „Von 3D-Geoinformationssystemen zu 3D-Geoinformationsdiensten“ über zukünftige Nutzungsmöglichkeiten im Web und mobil. Bereits heute besteht ein breites Spektrum an Anwendungen. 3D-Geoinformation wird aber noch stärker in die webbasierte Prozesskette eingebunden werden und einen Mehrwert auch für den mobilen Nutzer bringen.

Prof. Eberhard Gülch der FH Stuttgart berichtete über neue Verfahren zur automatisierten Erfassung und Generierung von 3D-Stadtmodellen, Christoph Müller der Geonova AG über Grundlagen und Konzepte zur webbasierten 3D-Geovisualisierung in Echtzeit, Thomas Knabl der FHBB über 3D-GIS-Technologien – Architektur und Anwendungen am Beispiel des DILAS Systems und Prof. Stephan Nebiker der FHBB über das Geo Content Management, die modell-gesteuerte Inhaltsverwaltung für 3D-Geoinformationsdienste.

Thomas H. Kolbe von der Universität Bonn erläuterte die internationale Standardisierung für 3D-Geodaten am Beispiel von CityGML. Das Projekt kommt aus der Geodateninfrastruktur Nordrhein-Westfalen und läuft mittlerweile auch unter internationaler Beteiligung. Ziel ist eine fachübergreifende und multiskalige Modellierung für virtuelle 3D-Stadt- und Regionalmodelle auf Basis der ISO-Normen.

Walter Meier der KVA-Arbeitsgruppe „3D-AV“ gab einen Überblick über die vorgesehenen 3D-Objekte in der Amtlichen Vermessung. Die laufende Pilotphase soll



Aufschluss geben, wie in Siedlungsgebieten eine rasche, flächendeckende und zweckmässige Erhebung der 3D-Objekte realisiert werden kann und wie die künftige Nachführung sichergestellt werden soll. Als Beispiel wurde das 3D-Stadtmodell des Kantons Basel-Stadt vorgestellt.

Google Earth und NASAs World Wind wurden im Überblick von Susanne Bleisch und Adrian Annen der FHBB vorgestellt. Den Einsatz von 3D-Stadtmodellen und 3D-Geodaten in der modernen Architektur-Visualisierung von Wohn- und Geschäftsüberbauungen bis zu neuen Fussballstadien zeigte Alexander Mathys, Mathys Partner Visualisierung. Yves Maurer der Hochschule Rapperswil berichtete über den Einsatz von 3D-Stadtmodellen für die Raumplanung und Landschaftsarchitektur, Roman Oberli der Geonova AG über Projekte mit Echtzeit-3D-Geoinformation in der Aviatik.

Fazit: Die Anwendungen von 3D-Geoinformationssystemen und 3D-Geoinformationsdiensten sind erst am Anfang. Hier öffnet sich ein immenses und viel versprechendes Arbeitsfeld für alle, die mit Geoinformationen arbeiten.

Die Vorträge sind verfügbar unter www.fhbb.ch/geomatik/3dqj

GIS-basierte Datenanalyse

Zum dritten (und wahrscheinlich letzten) Mal bietet der ETH-Lehrstuhl für Geoinformatik (GeoIT) die drei Kurse an, welche schon diesen Herbst auf dem Programm stehen:

1. Ende Februar/Anfang März 2006: Einführung in das anwendungsorientierte Programmieren für GIS (GeoMedia)
2. Mitte März 2006: Geodatenanalyse
3. Ende März 2006: Einführung in das anwendungsorientierte Programmieren für GIS (ArcGIS)

Die beiden Kurse für das anwendungsorientierte Programmieren sind auf Anregung der bisherigen Teilnehmer um je einen Tag verlängert worden, um mehr Zeit für praktische Übungen zu haben. Die Teilnahmegebühren haben sich jedoch in vergleichsweise geringerem Ausmass erhöht. Für SOGI-Mitglieder gilt wie bisher ein Preisnachlass von 50-100 SFr/Kurstag.

Eine Übersicht über die angebotenen Kurse und weitergehende Informationen finden sich auf:

www.geoit.ethz.ch/events/index_de.html

Normen und Standards

INSPIRE Drafting Team Kickoff-Meeting 3./4.10.2005

Am 3./4. Oktober 2005 fand in Ispra/IT das Kickoff-Meeting für die Projektphase Erstellung der „Draft Implementing Rules for INSPIRE“ unter Teilnahme der rund 80 Mitglieder der 5 Drafting-Teams (DT) und Vertretern der INSPIRE-Projektorganisation statt. Die Ziele des Kickoff-Meetings waren eine detaillierte Information der DT-Mitglieder über den aktuellen Stand von INSPIRE, ihre Aufgaben, die organisatorischen und sachlichen Randbedingungen und die Initialisierung der Arbeit der einzelnen DTs.

Aufgabe der DTs ist die Erstellung der „Draft Implementing Rules for INSPIRE“ bis Ende 2006. Eine wesentliche Randbedingung besteht darin, dass diese Implementing Rules auf bestehenden Grundlagen (u.a. ISO, CEN, OGC) erstellt werden sollen. Nur im Fall fehlender Grundlagen sollen zusätzliche, neue geschaffen werden. Die wesentlichen Informationen zum Projekt sind unter www.ec-gis.org/inspire zu finden.

Die Diskussionen im DT Data Specification (CH-Vertreter André Bernath) drehten sich hauptsächlich um folgende Punkte: Genaue Spezifikation der Aufgaben, Machbarkeit und notwendiger Detaillierungsgrad, Arbeitsplan und Arbeitsteilung. Primär sollen Datenmodelle und Austauschmechanismen auf konzeptioneller Stufe festgelegt werden. Bereits bestehende Datenquellen sollen in ihrer Struktur möglichst nicht tangiert werden.

Conceptual-Schema-Language-Workshop 13./14.10.2005

Am 13./14. Oktober 2005 fand in Ispra/IT ein internationaler Workshop zum Thema Conceptual-Schema-Language (CSL) statt, welcher von CEN/TC287 Working Group 5 (WG5) und INSPIRE gemeinsam organisiert und durchgeführt wurde. Es nahmen rund 30 Vertreter der WG5, der INSPIRE-Organisation und Mitglieder der INSPIRE Drafting-Teams, sowie Vertreter verschiedener Software-Hersteller teil. Die Schweiz war mit Hans Rudolf Gnägi, Claude Eisenhut und André Bernath vertreten.

Das Ziel des Workshops war ein Überblick über den „State of the Art“ im Bereich der CSL, sowie über die nationalen Erfahrungen mit der Anwendung von CSL-Tools im Allgemeinen und an einem konkreten Test-Datenmodell (Teilmodell des Europäischen Strassenmodells EuroRoadS).

Als CH-Beitrag stellten Claude Eisenhut und Hans Rudolf Gnägi INTERLIS und dessen Anwendung vor. André Bernath berichtete über die CH-Erfahrungen mit dem EuroRoadS-Test-Datenmodell und dem Import/Mapping entsprechender CH-Daten. Dank den vorhandenen Werkzeugen konnte eine durchgängige, konkrete, weit-

gehend automatisierte Lösung für die Testaufgabe mit INTERLIS, ICS-Tools, Geomedia und Topobase gezeigt werden. Mit seinen grossen Detailkenntnissen von UML, XML, GML und INTERLIS konnte Claude Eisenhut in verschiedenen Diskussionen richtige Weichenstellungen veranlassen oder unterstützen.

Der Workshop zeigte einige Probleme auf. So passen die von verschiedener Seite präsentierten Tools für Datenmodellierung (UML) und Datentransfer/-mapping (GML/XML) aufgrund von Differenzen der unterstützten Normen-Versionen nur sehr eingeschränkt zusammen. Insbesondere im Bereich Datentransfer/-mapping ist meist viel Handarbeiten erforderlich. Entsprechende Tools und Erfahrungen fehlen vielerorts. Zwar ist man sich grundsätzlich darüber einig, dass UML als Modellierungssprache und GML als Transferformat eingesetzt werden soll. In welchen Versionen, mit welchen Randbedingungen/Regelungen, mit welchen Modifikationen/Ergänzungen und mit welchen Tools dies erfolgen soll, ist jedoch umstritten. Die Diskussionen verliefen vielschichtig und zum Teil kontrovers. Dies spiegelt das provisorische Schlussdokument wieder, welches in vielen Bereichen noch wenig konkret ist. In diesem Kontext ist jetzt speziell das INSPIRE Drafting-Team Data Specification gefordert. Trotz vorhandener internationaler Normen verfolgen viele Teilnehmer/Länder eigene, nur bedingt interoperable Lösungsansätze.

Die Erfahrungen und Resultate des Workshops zeigen, dass INTERLIS in den Bereichen Durchgängigkeit (Modelle + Daten, Systeme), Automatisierung und Qualitätssicherung anderen Lösungen nach wie vor voraus ist. Diese Vorteile gilt es zu nutzen und operativ umzusetzen. UML/GML allein bietet zurzeit keine operative Alternative. Der mit INTERLIS2 beschrittene Weg der Einbindung von INTERLIS in das Umfeld von UML, GML und XML muss jedoch konsequent weiter verfolgt werden. Ausserdem zeigt sich die Notwendigkeit der zügigen Ablösung von INTERLIS1 durch INTERLIS2 in der Schweiz, da INTERLIS2 wesentliche aktuelle Forderungen wie Objektorientierung, inkrementelle Nachlieferung, Polymorphismus, Mehrsprachigkeit, GIS-Schnittstellen erfüllen kann.

André Bernath



Zögern Sie nicht, sich auf www.geowebforum.ch anzumelden und an den Diskussionen teilzunehmen.

N'ayez aucune crainte de vous annoncer sur www.geowebforum.ch et de participer à la discussion.



Eurogi

Comité exécutif EUROGI à Innsbruck le 3 novembre 2005

Du 3 au 5 novembre a eu lieu, à Innsbruck, l'assemblée extraordinaire des membres d'EUROGI. Comme d'habitude, le comité exécutif s'est réuni la veille pour une séance. Quelques informations d'abord: Le nouveau secrétaire général a été nommé. Il s'agit de João Geirinhas, qui nous vient du Portugal. Vous trouverez des informations supplémentaires sous http://eurogi.org/index_1024.html. Ceci signifie que le secrétariat général va être déplacé à Lisbonne au Portugal. Du fait de la position décentralisée de Lisbonne, la situation géographique du secrétariat général sera dissociée du lieu de rencontre pour les assemblées générales et les comités exécutifs. Des propositions sont en cours pour Bruxelles.

D'autre part EUROGI voudrait profiter de ces changements pour renouveler sa "garde-robe"; j'entends par là son site internet et son logo. S'il est évident pour chacun que le site web doit être changé, il n'en est pas de même pour le logo. Et comme chacun en a une fois fait l'expérience, lorsqu'on parle de logo, la discussion prend vite beaucoup de temps, d'autant plus que ce logo doit être harmonisé avec la présentation du site. Il a donc été décidé de partir avec le développement du site et de choisir ensuite un logo plus tard, sur la base de plusieurs propositions.

La directive INSPIRE devrait être définitivement adoptée au début de l'année 2007. Une longue discussion s'ensuit au sein du comité en vue de la transmission à INSPIRE de la position du comité sur le problème de la mise à disposition des données, et plus particulièrement sur la possibilité de les visualiser gratuitement ou non. La tendance va dans le sens d'une mise à disposition payante des données, mais leur visualisation doit être gratuite.

Le comité a décidé de faire une enquête auprès de ses membres sur la tarification des données. Un projet de questionnaire sera proposé pour la prochaine assemblée générale du printemps.

Un autre point devient brûlant, c'est celui d'un ou deux membres qui ont du retard dans le paiement de leurs cotisations. Le comité ne peut naturellement tolérer une telle situation, mais ne souhaite pas non plus laisser une telle situation d'envenimer, c'est pourquoi il a été décidé de prendre un contact personnel avec ces membres. Un rapport du EU day est disponible sur internet.



La séance de ce comité exécutif s'est terminée par de nombreuses interventions en relation avec l'assemblée du lendemain.

Cette assemblée ou plus exactement cet « extra member day » a eu lieu grâce à l'hospitalité de l'Agéo, l'association autrichienne pour l'information géographique, dans les locaux de l'université technique d'Innsbruck.

Le thème principal de cet « extra member day » était de faire le point de la situation de l'état du développement des infrastructures nationales des données géographiques auprès de différents membres et plus particulièrement en relation avec le développement d'INSPIRE.

En ouverture de cette réunion, le professeur Jeseff Strobel de l'université de Salzbourg a donné une présentation intitulée « from GI Sciences towards the GI Society ». Dans son exposé, il relève le fait que la demande en application est chaque jour plus importante. Cette demande est en quelque sorte le moteur qui dynamise le reste du domaine de l'information géographique, en passant également par la formation, non seulement au niveau des spécialistes, mais aussi au niveau de chaque client-citoyen. En effet, pour que ce dernier utilise les différentes possibilités qui lui sont mises à disposition, il faut que celui-ci en connaisse l'existence d'une part et sache l'utiliser d'autre part. De son exposé je voudrais relever une affirmation qui nous concerne tous directement, c'est la différence qui existe entre le développement extrêmement rapide de la technologie et les stagnations au niveau organisationnel et politique.

La suite de la réunion a été consacrée à la présentation, par chacun des membres présents, de l'état d'implémentation de leur infrastructure nationale de données géographiques dans leur pays réciproque. Le dernier volet de chacune des présentations concernait le problème des adresses. Je ne veux pas présenter en détail ici chacune de ces présentations qui sont toutes accessibles sous www.eurogi.org dans la section réservée aux membres.

D'une manière générale on peut dire que les problèmes sont plus ou moins les mêmes selon les pays concernés. Ceci est particulièrement frappant lorsqu'on parle des adresses.

En conclusion de l'ensemble de ces présentations je voudrais retenir deux ou trois éléments importants. Tout d'abord le fait que le cadastre ou la mensuration est une part importante d'une INDG. Le système anglo-saxon dans lequel les limites de parcelles ne sont que vaguement définies n'est pas à recommander. Ensuite, de nombreux intervenants ont relevé le besoin de bases légales sûres pour mettre en place une INDG. Cela montre qu'en Suisse nous sommes sur la bonne voie. Enfin la position des membres vis à vis de l'industrie privée n'est pas unanime. En effet, s'il est important pour certains d'avoir une bonne collaboration entre le secteur privé et le secteur public, d'autres seraient partisans d'une totale séparation.

Après cette partie consacrée aux présentations des membres, une première discussion générale a lieu sur INSPIRE. Je joins en annexe à ce rapport le compte rendu (en anglais) de cette discussion.

La fin de la première journée a été consacrée à une assemblée générale extraordinaire dont le but est une modification des statuts en vue de donner aux firmes et aux personnes individuelles la possibilité de devenir membre d'EUROGI.

Ces modifications ainsi que le système de vote y relatif, très calqués sur ceux de la SOGI, ne rencontrent qu'une opposition et deux abstentions et sont donc adoptées à la quasi unanimité.

La première partie de la seconde journée a été consacrée à la poursuite de la discussion, et s'est orientée en particulier sur l'accessibilité aux géodonnées. Bien évidemment une grande part de la discussion s'est focalisée sur l'offre de « google earth » et sur ce que cela signifie pour nous. En effet, le phénomène google earth soulève deux remarques. La première pour confirmer qu'il y a un intérêt, et donc un marché pour les géodonnées. La seconde est que google n'a pas eu besoin d'EUROGI pour lancer son produit, ce qui doit nous faire réfléchir sur le rôle d'EUROGI. En relation avec ce produit, nous nous posons la question de l'utilisation du webcastle, <http://gis.vsb.cz/webcastle>, qui est, selon nous sous-utilisé. L'idée d'attribuer un prix pour le meilleur projet présenté dans Webcastle est lancée dans le but de mieux faire connaître Webcastle qui à ce jour, contient une soixantaine d'applications. Chaque membre est encouragé à mettre un lien vers Webcastle. Le comité va préparer un document dans ce sens.

Résumé de la discussion:

EUROGI doit aider ses membres en les tenant au courant de l'évolution du processus INSPIRE et en facilitant l'échange d'information entre ses membres.

EUROGI doit aider à la mise en place de règles.

EUROGI doit absolument publier sa position concernant son avenir et un autre document concernant sa situation vis à vis d'INSPIRE.

Ceci va se faire en rassemblant la position de chacun des membres.

René Sonney

EUROGI Extra Members Meeting

Nestled among the Tyrolean Mountains, the EUROGI members recently gathered for a meeting in Innsbruck. It was hosted by the Austrian National Geographic Information Association, AGEO. With eleven European countries in attendance, a group of 24 persons discussed relevant issues and EUROGI's way forward. Below is a short overview of the outcomes, based on input from the final session with the *rapporteurs*. A more detailed report is being prepared.

INSPIRE

➤ *EUROGI should support members by:*

- updating them on the INSPIRE process evolution;
- facilitating the sharing of different national views on key issues;
- providing EUROGI position documents, to be used nationally for interacting with political authorities, national institutions, drafting team members, etc.

➤ *EUROGI should support the implementation rules drafting activity by:*

- collecting user and private sector requirements, based on "real life" experience, and conveying them to the drafting teams;
- identifying commonalities in single national views and producing pan-European position documents.

➤ *EUROGI INSPIRE position papers should be produced by:*

- collecting and circulating early implementation rules drafts, as they are available;
- collecting national member comments to the drafted rules;
- identifying commonalities in national views and producing an integrated preliminary position document
- circulating the document to members for their revision and producing a final release;
- The analysis and review of draft implementation rules should concentrate mainly on policy aspects, even though comments on technical matters are possible; more, in this respect, shall be decided on after the first draft is worked on, early next year.
- The finalized document should both be presented by EUROGI to the EC and made available to members for local actions toward national authorities and national components of the drafting team. All possible communication channels to the EC should be exploited in parallel.

➤ *EUROGI should also try and achieve a formal role in the implementation rules drafting process, becoming a member or a recognized advisor of the implementation rules consolidation team.* The EUROGI President shall discuss this possibility with the EC, emphasizing the pan-European, wide representation of the association, with particular regard to that of operational GI users and of the private sector, which, presently, is scarcely involved in the INSPIRE process. EUROGI should position itself as not being simply a SDIC

- In order to effectively interact with the EC, a considerable effort will be required both from EUROGI and from the EUROGI members in order to timely produce position documents and stay synchronized with the very tight drafting schedule; proposing modifications to such schedule does not seem possible at this stage.

Addresses

- From the morning presentations, both the importance of address geocoding in many GIS application areas and the problems existing in many countries in Europe have clearly emerged.
- Europe could play an important role in establishing mechanisms for a pan-European address geocoding capability, thus also stimulating the development of adequate systems/infrastructures at national level.
- An opportunity exists for EUROGI to contribute to this, promoting the creation of a thematic network in the eContent+ context, with the purpose of exchanging experiences and create a common knowledge base on European address geocoding problems.
- Such an initiative should be based on and expand the work previously done on the address theme (e.g. recent European survey) and be closely coordinated with what is being done in the INSPIRE context (address data in annex II).
- The possible eContent+ proposal and related activities (in the case of success) should not imply a large EUROGI effort, in order to avoid a negative impact on INSPIRE related activities. To this purpose EUROGI should just contribute as a partner of the proposed network, to be lead by a different organization or company, to be identified

User Access

The answers to the question "what is the main application field of GIS in your country?" show many different applications, with one main conclusion: "Spatial data is everywhere". The discussions lead to the following conclusion:

Role of EUROGI

- Raise awareness
- Show best practices (improve standard and quality)
- Establish a network of interested parties
- Facilitate information flow
- Widen beneficial usage of spatial data

The main point is the first one, which is directly connected with the next subject:

WebCastle

The general observation is that WebCastle has the advantage to be an existing tool, unfortunately it is not well used, and no new case-studies were added. The discussions lead to the following proposals:

1. Raise awareness of WebCastle
 - National websites must point to WebCastle
This is straightforward and only requires a little time. John Leonard offered to write a few lines,

that can be translated/adapted for others countries, which was gratefully accepted

- Use examples from WebCastle, and mention WebCastle in national presentations or papers, footnotes, etc.
This also doesn't require a significant amount of resources, but it does require a full commitment from EUROGI members.
- Find a way to connect WebCastle to Google
This is yet to be explored (KML files, user group, etc.), but should not require a significant amount of resources.

2. Better/new examples

- Run a contest at a European level,
- One to one approach in obtaining new case-studies (which is labour intensive).

3. How to maintain WebCastle

- We need to define a maintenance policy (what are the long term objectives?)

Bino Marchesini

Neuer Generalsekretär der Eurogi



João Geirinhas, Instituto Geografico Portugues, wird ab 1. Januar 2006 Secretary General der Eurogi. Er übernimmt die Funktion von Bino Marchesini, der in den letzten drei Jahren Generalsekretär war. Damit zieht auch das Sekretariat und die Postadresse der Eurogi nach Lissabon.



Gábor Remetey-Fülöpp wurde als Direktor der Working and Advisory Group on Geographic Information ernannt.

Veranstaltungen

22.-23. November 2005, Bern:

Geodatenmodellierung mit INTERLIS Einführung KOGIS

Tel. 031 963 21 11, Fax 031 963 23 25

kogis@swisstopo.ch

www.bit.admin.ch/ausb

23. November 2005, Bern:

Intergraph GIS-Seminar 2005

Hotel Kreuz

Tel. 043 322 46 46, Fax 043 322 46 10

info@intergraph.ch

www.intergraph.ch

24. November 2005, MuttENZ:

GeoForum 2005

Präsentation der Diplomarbeiten 2005 FHBB, Abteilung
Vermessung und Geoinformation

14.30 Uhr, FHBB MuttENZ

Tel. 061 467 43 39, Fax 061 467 44 60

r.gottwald@fhbb.ch

www.fhbb.ch/geomatik

25. November 2005, Wabern:

Geometrische Analyse alter Karten: Entstehung, Digitalisierung und Analyse von G. F. Meyers grosser Basler Karte aus der 1680er Jahren

Kolloquium swisstopo

Tel. 031 963 22 11, Fax 031 963 24 59

kolloquium@swisstopo.ch

www.swisstopo.ch/de/actual/kollop.htm

25. November 2005, Lausanne:

Digitale photogrammetrische Luftbildkameras - Er- fahrungen und methodologische Entwicklungen

13.30 Uhr, EPF Lausanne, Salle GC C30

SGPBF/SSPIT

Tel. 061 467 43 36, Fax 061 467 44 60

s.nebiker@fhbb.ch

29. November 2005, Luzern:

Intergraph GIS-Seminar 2005

Bahnhofbuffet SBB 1. Stock

Tel. 043 322 46 46, Fax 043 322 46 10

info@intergraph.ch

www.intergraph.ch

1. Dezember 2005, Zürich:

Intergraph GIS-Seminar 2005

Swissotel

Tel. 043 322 46 46, Fax 043 322 46 10

info@intergraph.ch

www.intergraph.ch

1.-2. Dezember 2005, Brüssel (B):

European professional qualifications in geodetic surveying

CLGE International Conference 2005

www.vugtk.cz/CLGE/seminar_brussels_2005/index.php

2. Dezember 2005, Zürich:

Mobile Mapping mit MoSES

16.00 Uhr, ETH-Hönggerberg

Tel. 044 633 30 53, Fax 044 633 11 01

neiger@geod.baug.ethz.ch

www.geomatik.ethz.ch

8. Dezember 2005, MuttENZ:

Neue Konzepte in der dynamischen photogrammetri- schen 3D-Messtechnik

Geomatik-Winter-Kolloquium FHBB, FVG/STV

16.30 Uhr, FHBB MuttENZ

Tel. 061 467 43 39, Fax 061 467 44 60

r.gottwald@fhbb.ch

www.fhbb.ch/geomatik

16. Dezember 2005, Wabern:

AGNES

Kolloquium swisstopo

Tel. 031 963 22 11, Fax 031 963 24 59

kolloquium@swisstopo.ch

www.swisstopo.ch/de/actual/kollop.htm

2006

13. Januar 2005, Zürich:

Deformation monitoring using SAR interferometry: state-of-the-art and perspectives

16.00 Uhr, ETH-Hönggerberg

Tel. 044 633 30 53, Fax 044 633 11 01

neiger@geod.baug.ethz.ch

www.events.geomatics.ethz.ch

13. Januar 2006, Wabern:

Erweiterungen der Raster- und Höhendateninfra- struktur RAHDIS

Kolloquium swisstopo

Tel. 031 963 22 11, Fax 031 963 24 59

kolloquium@swisstopo.ch

www.swisstopo.ch/de/actual/kollop.htm

19. Januar 2006, MuttENZ:

Innovationsmanagement im globalen Spannungsfeld

Geomatik-Winter-Kolloquium FHBB, FVG/STV

16.30 Uhr, FHBB MuttENZ

Tel. 061 467 43 39, Fax 061 467 44 60

r.gottwald@fhbb.ch

www.fhbb.ch/geomatik

20. Januar 2006, Wabern:

Die neue Swiss-Map-Generation

Kolloquium swisstopo

Tel. 031 963 22 11, Fax 031 963 24 59

kolloquium@swisstopo.ch

www.swisstopo.ch/de/actual/kollop.htm

14.-16. Februar 2006, Zürich:

GIS/SIT 2006 – Schweizer Forum für Geoinformation

GIS/SIT 2006 – Forum suisse de la géoinformation

www.akm.ch/gis_sit2006



<p>Jetzt anmelden! Frühbuchertarif bis 09. Dezember 2005</p> <p>Neu im 2006: Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerverbänden</p> <p>Mittagslunch in Tagungskarte inbegriffen</p> <p>Programm und Online-Anmeldung auf: www.akm.ch/gis_sit2006</p> <p>Auf Wunsch: Bestellung von ausgedrucktem Programm und Anmeldeformularen bei AKM unter Fax +41 61 686 77 88 oder info@akm.ch</p>	<p>S'inscrire maintenant! Tarif réduit jusqu'au 09 décembre 2005</p> <p>Nouveautés en 2006: Coopération avec des différentes associations</p> <p>Lunch inclus dans les frais d'inscription</p> <p>Programme et inscription sur www.akm.ch/gis_sit2006</p> <p>Sur demande: commande d'un programme et des bulletins imprimés chez AKM par fax +41 61 686 77 88 ou info@akm.ch</p>
---	---

GIS/SIT 2006
 Schweizer Forum für Geoinformation
 14.-16. Februar 2006, Universität Zurich-Irchel

GIS/SIT 2006
 Forum suisse de la géoinformation
 14-16 février 2006, Université Zurich-Irchel



Impressum

Herausgeber:
 SOGI
 Postfach 6, 4005 Basel
 Tel. 061 686 77 77, Fax 061 686 77 88
 E-Mail: admin@sogi.ch

Präsident:
 Rudolf Schneeberger
 ITV Geomatik AG
 Dorfstrasse 53, 8105 Regensdorf-Watt
 Tel. 01 871 21 90, Fax 01 871 21 99
 E-Mail: president@sogi.ch

Redaktion:
 Thomas Glatthard
 Museggstrasse 31, 6004 Luzern
 Tel./Fax 041 410 22 67
 E-Mail: info@sogi.ch

Zielsetzung der SOGI:
 Förderung der Anwendung der Geoinformation und deren interdisziplinären Einsatz in der Schweiz. Als Mitglieder können Organisationen, Verbände, Einzelpersonen, Firmen, Behörden und Ämter sowie Sponsoren beitreten. SOGI ist die alleinige schweizerische GIS-Dachorganisation und ist Mitglied der europäischen Dachorganisation EUROGI. Anfang 2002 haben SOGI und GISWISS fusioniert.

Vorstand der SOGI:
 Präsident: Rudolf Schneeberger. Mitglieder: Robert Baumann, Urs Flückiger, Hans Rudolf Gnägi, Dani Laube, René Sonney (Vizepräsident), Frank von Arx (Kassier), Robert Weibel, Fredy Widmer. Fachsekretär: Thomas Glatthard, Luzern. Das administrative Sekretariat betreut AKM in Basel. Interessenten wenden sich an die nebenstehende Herausgeberadresse.